

Vand, das Diemeltal, über Obermarsberg und über das Sintfeld und Paderborn ging die Rückfahrt. Dank der vortrefflichen Führung durch Herrn Busch und dank des schönen Wetters verlief die Fahrt gut.

Der Tod raubte der Gesellschaft den früheren Leiter und Ehrenvorsitzenden Dr. Wilhelm Breitenbach und Karl Heine.

Im Jahre 1938 soll die Arbeit in gewohnter Weise fortgeführt werden.

Biologische Gesellschaft für das Industriegebiet

(Ortsgruppe des Deutschen Biologenverbandes). Essen, Ruhrland-Museum.

8. Mai: Besichtigung des hygienischen Institutes des Ruhrgebietes zu Gelsenkirchen (10—12 Uhr). — 22. Mai: Lehrwanderung zum Studium der Vogelstimmen im Hertener Busch (2 bis 8 Uhr morgens auf dem Wege von Wanne-Eickel nach Herten): Henkel-Herten. Bäume des Schlossparkes in Herten (9—11 Uhr): Dr. Heine-Essen. — 19. Juni: Tageswanderung in die „Berge“ bei Borken (mit Römersee und Erlenquelltal) gemeinsam mit dem Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein: Dr. Rensch-Münster; Dr. Steusloff-Gelsenkirchen. — 10. Juli: 9 Uhr im Ruhrland-Museum, Essen-West: Vortrag Dr. Stundl-Gelsenkirchen: Plankton des Brack- und Seewassers (nach eigenen Untersuchungen in Bulgarien, Istrien und im Burgenlande). 11 Uhr Besuch der 2. Reichsgartenschau in Essen. Nachmittags Wasserfahrt nach Kupferdreh: Wasserpflanzen des Baldeney-Sees. — 11. Sept.: Insek-

ten-Ökologie des unteren Lippetales um Gartrop (Tageswanderung): Dr. Riechen-Essen (Käfer); Bolmering-Essen (Schmetterlinge). — 9. Okt.: Bilz-Lehrwanderung um Diersfordt bei Wesel (Tageswanderung): Dr. Burckhardt-Mülheim-Ruhr.

Westfälischer Naturwissenschaftlicher Verein e. V.

Geschäftsstelle: Münster (Westf.),
Museum für Naturkunde.

An Exkursionen sind für April bis Juni vorgesehen: 21. April, 6 bis 7 Uhr Schloßgarten (Vogelstimmen), 24. April Tageswanderung zum Leutoburger Wald (botanisch), gemeinsam mit dem Osna-brücker Naturwissensch. Verein, 27. April, 6 bis 7 Uhr Aasee (Vogelstimmen), 8. Mai Tageswanderung zum Zwillbrocker Benn (zoologisch), 15. Mai Tageswanderung in die Baumberge (botanisch und zoologisch), 21. Mai Halbtagswanderung Rinkerode—Hiltrup (1. pflanzensoziolog. Lehrausflug), 4. bis 6. Juni Winterberg, Büschen, Hallenberg (botanisch, zoolog.), 19. Juni Tageswanderung in die „Berge“ bei Borken und zum Römersee (botanisch, zoologisch) gemeinsam mit der Biologischen Gesellschaft für das Industriegebiet.

Wir bitten um möglichst umgehende Zusendung des Jahresbeitrages 1938 auf das Postcheckkonto des Vereins Dortmund 37 730. Der Beitrag beträgt 3.— *R.M.* einschließlich der Zeitschrift „Natur und Heimat“, 5.— *R.M.* bei gleichzeitigem Bezug der „Abhandlungen aus dem Museum für Naturkunde“.

Aus dem Schrifttum

Eugen Schumacher: **Das Federwild des deutschen Jägers.** J. Neumann-Neudamm 1937, 93 S., 6 Farbtafeln, 40 Abb. Preis brosch. 2.— *R.M.*

„Jäger kann nur sein, wer die Tierwelt kennt“, schreibt der Oberstjägermeister Scherping in seinem Geleitwort. Dieser Vermittlung einer umfassenden Kenntnis unseres Federwildes wird das vorliegende Buch bestens gerecht, wozu vor allem die geschickte Auswahl in der Be-

handlung der jagdbaren Vögel beiträgt, die immer als Hauptaufgabe das sichere Ansprechen des Wildes zum Ziele hat. Zahlreiche gute, teils farbige Abbildungen, Flugbilder, und Skizzen wichtiger Unterscheidungsmerkmale, sowie Übersichtstafeln ergänzen den Text. Der Verfasser will aber nicht nur dem Jäger die unbedingt notwendige Kenntnis des Federwildes vermitteln, sondern auch Verständnis für den Schutz unserer Vögel

erwecken und dies besonders für die Arten (z. B. Buffard), die zwar dem Gesetz nach geschaffen werden dürfen, deren Abschluß aber nur in besonderen Fällen gerechtfertigt erscheint. S. Beyer.

R. Sued: Mehr Waldschutzgebiete!

Sonderdruck aus „Jahrbuch für Naturschutz“, Verlag Neumann-Neudamm, 1937. 32 S., 17 Abb. Preis broschiert 1,30 *R.M.*

An Hand einer kurz gefassten Darstellung der wichtigsten Waldtypen Deutschlands stellt der Verfasser heraus, wie wenige der vielen verschiedenen Waldgesellschaften unserer Heimat bisher einen für die Wissenschaft ausreichenden Schutz genießen. — Bei jedem beschriebenen Waldtyp werden Verbreitung, Untergrund, Bodentypen, beigemischte Holzarten und die übrige Vegetation übersichtlich zusammengestellt. Für unser Gebiet bemerkenswert sind seine Hinweise darauf, daß besonders Buchenwaldtypen im Gebiet der Baumberge und des Teuto, Eichenhainbuchenwälder in Teilen Nordwestfalens und verschiedene Eichenbirkenwälder im ganzen Gebiet unserer Provinz, ebenso wie einige Eichenschälwälder im südlichen Westfalen unbedingt erhalten bleiben müssen, um die verschiedenen Ausbildungsformen auch in Zukunft eingehend studieren zu können. In einigen Schlußbemerkungen wird besonders auf die Notwendigkeit des Schutzes gewisser Holzarten an ihren Verbreitungsgrenzen (für uns kommen in erster Linie Eibe, Hülse und Elsbeere, aber auch Linde in Frage) und auch alter Wirtschaftsformen hingewiesen. Graebner.

R. Rüsowald und W. Schäfer:

Geographische Landeskunde Westfalens.

Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. 1937. Mit 32 Abbildungen, 22 Figuren und mehreren Tabellen. — Preis brosch. 4,80, geb. 6,50 *R.M.*

Das 190 Seiten umfassende Werk beginnt mit einer Darstellung des geographischen Raums Westfalen und einer Übersicht über seine klimatischen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfahren im Hauptteile die so außerordentlich verschieden aufgebauten Landschaften Westfalens. Die einzelnen Landschaftsformen werden in getrennten Abschnitten

auf der Grundlage des geologischen Aufbaus in ihren Siedlungsformen, in verkehrstechnischer Hinsicht und in Bezug auf landwirtschaftliche und industrielle Nutzung übersichtlich behandelt. — Der Biologe begrüßt es, daß hier eine kurz gefasste, aber leichtverständliche und klare Übersicht über die geologischen Verhältnisse Westfalens gegeben worden ist, von denen die Welt der übrigen Lebewesen so weitgehend abhängig ist. Im Gegensatz zur Breite der geologischen und klimatischen Ausführungen bedauert man nur, außer einigen Bemerkungen über die walddeschichtliche Entwicklung nicht auch wenigstens kurz gefasste Übersichten über die Vegetationsverhältnisse, bzw. über die pflanzen- und tiergeographische Lage Westfalens zu finden. Im letzten Abschnitt wird dann in anschaulicher Form das Werden der heutigen Kulturlandschaft aus der Urlandschaft aufgezeigt. — Dem ansprechend und klar geschriebenen Buche ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Graebner.

Kloße-Vollbach: Die Naturschutzverordnung.

Verlag Neumann-Neudamm, 1938. 267 S. Preis brosch. 4,70 *R.M.*, geb. 5,50 *R.M.*

Mit diesem zweiten Teil der Naturschutzgesetzgebung des Reiches (Teil I. Das Reichsnaturschutzgesetz vom 26. Juni 1935) wird der langersehnte praktische Ratgeber für die Naturschutzarbeit gegeben. Nicht allein die besonders wichtige Naturschutzverordnung vom 18. März 1936, die sich mit dem Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren Tiere befaßt, erfährt hier mit allen zusätzlichen Erläuterungen aller aufkommenden Fragen, sondern auch die Verordnung über die wissenschaftliche Vogelberingung wird eingehend behandelt. Ferner sind sämtliche Nachträge zur Naturschutzgesetzgebung (bis Ende Januar 1938) aufgeführt. Aus dem Reichsjagdgesetz sind endlich noch die für den Naturschutz in Betracht kommenden Abschnitte berücksichtigt worden. Ein ausführliches Sachverzeichnis zu Teil I und II schließt das Buch ab. Für jeden, der mit der Naturschutzarbeit in Berührung kommt, wird das vorliegende Buch als Hilfsmittel und Nachschlagewerk unerläßlich sein.

S. Beyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bener H.

Artikel/Article: [Aus dem Schrifttum 19-20](#)